



**Fürsorge und Zwang**  
Nationales Forschungsprogramm

**Forschungsauftrag:  
Recherche zu Fürsorge und Zwang  
im Adoptions- und Pflegekinderwesen**



FONDS NATIONAL SUISSE  
SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS  
FONDO NAZIONALE SVIZZERO  
SWISS NATIONAL SCIENCE FOUNDATION

# Inhalt

<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>3</b>
<b>1. Ausgangslage</b> .....	<b>3</b>
1.1 Hintergrund zum NFP 76 .....	3
1.2 Forschungslücken .....	4
<b>2. Forschungsauftrag</b> .....	<b>4</b>
2.1 Ziel.....	4
2.2 Inhaltliche Anforderungen an die Recherche .....	5
<b>3. Eingabeverfahren</b> .....	<b>6</b>

## Schweizerischer Nationalfonds

Wildhainweg 3

Postfach

CH-3001 Bern

Tel +41 (0)31 308 22 22

E-Mail [nfp76@snf.ch](mailto:nfp76@snf.ch)

[www.nfp76.ch](http://www.nfp76.ch)

[www.snf.ch](http://www.snf.ch)

© Juli 2019, Schweizerischer Nationalfonds, Bern

## Zusammenfassung

Unter dem Dach des NFP 76 werden 27 Forschungsprojekte mit einem insgesamt breiten Themenspektrum durchgeführt. Die Themenkreise «Kindswegnahme und Adoptionen in Zwangssituationen» sowie «Fremdplatzierung in Familien» sind bislang jedoch nicht ausreichend abgedeckt<sup>1</sup>. Nun werden in zwei Etappen Forschungsaufträge vergeben:

1. Zunächst soll mit einer **Systematischen Recherche** zu Fürsorge und Zwang im Adoptions- und Pflegekinderwesen Wissen zum aktuellen Forschungsstand, den Wissenslücken und der Quellenlage erarbeitet werden.
2. Basierend auf dem Erkenntnisstand sind in einem zweiten Schritt **Vertiefungsstudien** geplant.

Die nachfolgenden Ausführungen beschreiben ausschliesslich die erste Etappe, die systematische Recherche zu Fürsorge und Zwang im Adoptions- und Pflegekinderwesen. Nach Auswertung der Ergebnisse wird die Leitungsgruppe das adäquate weitere Vorgehen bestimmen.

## 1. Ausgangslage

### 1.1 Hintergrund zum NFP 76

Um fürsorgliche Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen – darunter auch privat veranlasste – in einem breiteren Kontext zu untersuchen, beauftragte der Bundesrat den Schweizerischen Nationalfonds SNF am 22.2.2017 mit dem Nationalen Forschungsprogramm «Fürsorge und Zwang – Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft». Das NFP 76 befasst sich in historischer sowie gegenwarts- und zukunftsbezogener Perspektive mit den rechtlichen und gesellschaftlichen Dimensionen von Fürsorge und Zwang in der Schweiz und verfolgt folgende Ziele:

1. Merkmale, Mechanismen und Wirkungsweisen der schweizerischen Fürsorgepolitik und -praxis in ihrer Vielgestaltigkeit und im Spannungsfeld von Kontinuität und Wandel zu analysieren;
2. Mögliche Ursachen für integritätsverletzende sowie integritätsfördernde Fürsorgepraxen im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlicher Ordnung und individuellen Rechten zu identifizieren;
3. Die Auswirkungen der Fürsorgepraxen auf die Betroffenen und ihre wirtschaftliche und gesellschaftliche Stellung zu untersuchen.

Das Programm wurde am 4. April 2017 öffentlich ausgeschrieben. Das NFP 76 umfasst insgesamt 27 Forschungsprojekte. Die Forschungsarbeiten an 22 Projekten wurden im Sommer 2018 gestartet. Im Sommer 2019 starten 5 weitere Projekte aus der Zweitausschreibung.

Sowohl in der Erst- wie in der Zweitausschreibung wurde dazu angeregt, Projekte zu Kindswegnahme, Adoptionen und Fremdplatzierungen in Familien im Spannungsfeld von Fürsorge und

---

<sup>1</sup> Unter dem Dach des NFP 76 werden diese Themen in zwei Projekten beforscht: «[Private und staatliche Akteurinnen und Akteure bei der Unterbringung von Kindern in Pflegefamilien](#)» und «[Unbegleitete minderjährige Geflüchtete in institutioneller Betreuung](#)».

Zwang einzureichen. Diese Themenfelder werden mit den aktuell bewilligten weiterhin Projekten nur ungenügend abgedeckt.

## 1.2 Forschungslücken

Das Adoptionswesen, als eine der schärfsten Formen der Fremdplatzierung mit dauerhafter Änderung der juristischen Verwandtschaftsverhältnisse, ist eng mit dem Gebiet der fürsorglichen Zwangsmassnahmen verbunden. Bis in die 1970er Jahre war der Übergang zwischen freiwilligen Adoptionen und solchen unter Zwang oft fliessend. Behörden nutzten das Adoptionswesen oft als erzieherisches Mittel gegenüber Eltern mit stigmatisierten Lebensverhältnissen, insbesondere gegenüber nicht verheirateten Müttern. Freigaben zur Adoption wurden unter Androhung schärferer Massnahmen, etwa Versorgungen, erzwungen. Die Kinderperspektive fiel dabei kaum ins Gewicht. Abgesehen von den Zwangsadoptionen bei jesischen Familien im Rahmen des «Kinder der Landstrasse»-Programms ist das Adoptionswesen historisch und sozialwissenschaftlich kaum erforscht.

Der Forschungsstand zum Pflegekinderwesen ist ebenfalls nach wie vor lückenhaft. Die Übersicht wird nicht nur durch die fragmentierte Quellen- und Datenlage, sondern auch durch die regionale Vielfalt der Versorgungsformen erschwert. Es liegen bisher nur wenige, meist auf Sekundärquellen gestützte Übersichtsdarstellungen vor. Über die Strukturen des seit 1907 gemischtwirtschaftlich organisierten Pflegekinderwesens ist nur wenig bekannt. Die vorliegenden Studien verweisen eindringlich auf den neuralgischen Punkt der behördlichen Aufsicht. Nebst der räumlichen und politischen Fragmentierung der Zuständigkeiten erschwerten auch Kompetenzkonflikte zwischen den (lokalen) Vormundschafts- und Armenbehörden lange eine wirksame Durchsetzung der Aufsicht. Ebenfalls erst ansatzweise bekannt sind die politischen Prozesse und Kontexte, die schliesslich in den 1970er-Jahren zur gesetzlichen Neuordnung des Pflegekinderwesens geführt haben.<sup>2</sup>

Um Klarheit zu Forschungsstand und Datenlage zu schaffen, hat die Leitungsgruppe des NFP 76 deshalb beschlossen, den Auftrag für eine systematische Recherche zu Fürsorge und Zwang im Adoptions- und Pflegekinderwesen auszuschreiben und in einem Mandatsverhältnis zu vergeben.

## 2. Forschungsauftrag

### 2.1 Ziel

Es soll ein aktualisierter Überblick über die empirischen Kenntnisse zum Adoptions- und Pflegekinderwesen erarbeitet werden, welche für die Schweiz derzeit vorliegen (Literaturbericht). Die systematische und kontextbasierte Recherche in allen Sprachregionen der Schweiz soll:

- den aktuellen Forschungsstand darlegen und erkenntnisorientiert auswerten
- die Daten- und Quellenlage beschreiben
- Forschungslücken (bezogen auf Zeiträume und Inhalte) dokumentieren

---

<sup>2</sup> Lengwiler, Martin; Hauss, Gisela; Gabriel, Thomas; Praz, Anne-Françoise; Germann, Urs (2013). Bestandsaufnahme bestehende Forschungsprojekte in Sachen Verding- und Heimkinder. Bericht zuhanden des Bundesamtes für Justiz EJPD, S. 27, 29, 39.

Zusätzlich sollen einige explorative Interviews mit zentralen Akteuren des Adoptions- und Pflegekinderwesens in der Schweiz geführt und ausgewertet werden. Sie sollen es erlauben, ausgewählte Fragen zu vertiefen und einen Überblick zu skizzieren über die aktuellen Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen Fürsorge und Zwang bei Adoptionen und Fremdplatzierungen im Kinderschutz. Welche Fragestellungen ausgewählt und mit diesen Interviews vertieft bearbeitet werden sollen, wird vor dem Hintergrund der Ergebnisse der Literaturrecherche in Absprache mit dem Auftraggeber entschieden.

Resultat der Recherche ist ein Bericht, der die relevante Literatur angemessen strukturiert und mit Blick auf die für das NFP 76 relevanten Fragestellungen auswertet. Der Bericht soll auch begründete Empfehlungen für Vertiefungsstudien umfassen. Der Anhang enthält ausführliche Verweise zu Literatur und Quellenbeständen; im PDF ist das Literatur- und Quellenverzeichnis, wo möglich, verlinkt. Es interessiert primär sozialwissenschaftliche und verwandte Literatur aus der Grundlagenforschung, der angewandten Forschung, der Ressortforschung des Bundes sowie aus kleineren, institutionsspezifischen Studien. Gegebenenfalls muss exemplarisch gearbeitet werden.

Der Rechercheprozess ist offen zu konzipieren, er schliesst Rücksprachen mit dem Auftraggeber mit ein. Eigenerin allfälliger Publikationsrechte ist die Leitungsgruppe des NFP 76.

## **2.2 Inhaltliche Anforderungen an die Recherche**

In der systematischen und kontextbasierten Analyse des Forschungsstands sollen gesellschaftliche, wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen mitberücksichtigt werden. Bei der Analyse des Forschungsstands zum Adoptionswesen sind die relevanten internationalen Bezüge darzulegen. Es interessiert die Zeitperiode ab 1945 bis heute.

Die Literaturstudie soll mit Blick auf die vom NFP 76 formulierten Fragestellungen<sup>3</sup> erfolgen und gleichzeitig aufzeigen, wo Forschungsbedarf und Erkenntnispotenzial besteht.

Es wird erwartet, dass der Bericht Auskunft gibt zum aktuellen Wissensstand entlang folgender Themenbereiche:

1. Umgang mit dem Spannungsfeld zwischen Fürsorge und Zwang bei Adoptionen und Familienplatzierungen im Kinderschutz und Entwicklung im Lauf der Zeit (z.B. informelle Zwangsmomente im Rahmen behördlicher Eingriffe)
2. Zentrale Akteure im Adoptions- und Pflegekinderwesen
3. Konstanten und Wandel des Adoptions- und Pflegekinderwesens im Zeitverlauf unter besonderer Beachtung ökonomischer Verflechtungen sowie historischer Zäsuren (z.B. ZGB Inkrafttreten 1912, 1978, 2013, 2018)
4. Verhältnis zwischen binnenschweizerischen und internationalen Adoptionen und Entwicklung: Hier interessieren insbesondere die rechtlichen Freiräume und Kontrollprobleme im internationalen Adoptionswesen.

---

<sup>3</sup> vgl. die Ausschreibungen zum NFP 76

Falls die analysierten Materialien Auskunft geben zu folgenden Themenfeldern, sind die Ergebnisse ebenfalls im Bericht zu dokumentieren:

- Adoptions- und Pflegekinderwesen als Instrumente einer staatlichen Sozial- und Familienpolitik; sozial-, bildungs-, gesundheits- und geschlechterpolitischen Anliegen
- Gegenwartsbezogene Herausforderungen im Adoptions- und Pflegekinderwesen
- Anordnung, Vollzug und Aufsicht im Adoptions- und Pflegekinderwesen
- Kontext in Bezug auf Rechte, Verfahren und Rechtsmittel

### **3. Eingabeverfahren**

Bitte beachten Sie, dass es sich nicht um eine Ausschreibung für ein freies Forschungsprojekt handelt, sondern um eine Ausschreibung für Auftragsforschung für das NFP 76. Das NFP 76 behält sich das Recht vor, die Ergebnisse zuerst zu veröffentlichen.

#### **Persönliche Voraussetzungen**

Jede erfahrene Forscherin bzw. jeder erfahrener Forscher des entsprechenden Forschungsgebietes ist zur Einreichung einer Offerte zugelassen.

#### **Anforderungen an die Offerte**

Die Offerte im Umfang von max. 5 Seiten muss mindestens nachfolgende Informationen umfassen:

1. Kurzbeschreibung der Ausgangslage;
2. Detaillierte Zielbeschreibung;
3. Vorgehen: Methoden, Agenda, voraussichtlich berücksichtigte Materialien;
4. Schlussprodukte;
5. Angeforderte Mittel und detailliertes Budget

In einem Anhang werden zudem Informationen zu den Mitarbeitenden erwartet: Kurzes CV, Qualifikationen und Bezug zum Thema, Zuständigkeiten im Projekt

#### **Sprache**

Offerten können in englischer, deutscher oder französischer Sprache verfasst sein.

#### **Budget**

Das Budget umfasst maximal 35'000 CHF, inklusive Mehrwertsteuer.

#### **Einreichung**

Offerten sind an [nfp76@snf.ch](mailto:nfp76@snf.ch) einzureichen. Bitte verwenden Sie nicht mySNF für die Einreichung. Es handelt sich nicht um freie Forschung, sondern um einen Auftrag im Rahmen des NFP 76.

## **Zeitplan**

Ausschreibung	20. August 2019
Termin für die Einreichung einer Offerte	1. Oktober 2019
Mandatsvereinbarung und Projektbeginn	November oder Dezember 2019
Termin für Abgabe der Ergebnisse	20. Mai 2020

## **Auskunft**

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Programm-Managerin:

Dr. Stephanie Schönholzer, [nfp76@snf.ch](mailto:nfp76@snf.ch), Tel. + 41 (0)31 308 23 63

[www.nfp76.ch](http://www.nfp76.ch)